Vorwort

Ein Beginnendes lag verschlossen in sich. Werdend
betrachten wir Werdendes unter dem Reize des Lichts,
des heiligen, ewig bewegten.

Nach J. W. Goethe:
Metamorphose der Pflanzen

Vermächtnis
Kein Wesen kann zu Nichts zerfallen.
Das Ewige regt sich fort in allen.
Am Sein erhalte dich beglückt.

J. W. Goethe

Das Interesse am menschenkundlichen System des Carl Huter (1861 – 1912) ist stark gewachsen. Die Systemkenntnis ist jedoch nur eine Seite der Psycho-Physiognomik.

Auf der anderen Seite steht die Bereitschaft des die Menschenkenntnis Erlernenden, sich in der Wahrnehmung, Beobachtung und Auffassung unablässig zu sensibilisieren, zu differenzieren und zur Integration zu entwickeln. Das geschieht durch Aufmerksamkeit, Achtsamkeit, Denken und Übung.

Das Augenmerk wird hierbei auf die Unterscheidung einzelner Merkmale und ihrer Bedeutung gelenkt, aber auch auf den Wandel der Bedeutung, sobald eine Kombination mit neuen Faktoren eintritt. Denn Staunen und Freude entstehen, wenn es gelingt, die Prinzipien einer Charakterologie zu verstehen, die versucht, Informationen aus den Erscheinungsformen zu lösen und zu interpretieren.

Nach der Philosophie Arthur Schopenhauers ist mit einem schaffenden, schöpferischen Willen zu rechnen, der sich wahrnehmen lässt als ein informationstragendes, geistiges Prinzip, das zur Verwirklichung – auch durch den Menschen – strebt.

Das System der Psycho-Physiognomik, gelernt aus Kursen oder dem *Lehrbuch der Psycho-Physiognomik*, verbunden mit der Lebenserfahrung und der erworbenen Menschenkenntnis, will an Fallbeispielen geübt und geprüft werden. Über 20 Personen haben sich zur „praktischen Übung“ mit dem Leser bereit erklärt. Ihnen allen herzlichen Dank. Die Analysen ihrer Gestalt und ihrer Gesichter sind im 2. Teil dieses jetzt hier vorliegenden Arbeitsbuches beleuchtet.

Gelesen werden die Gestalt, der Kopf, die Nase, alle Einzelteile und Einzelheiten des Gesichts, der Haut, des Haars.

Für die individuelle Betrachtung ist es eine gute Voraussetzung, dass die Merkmalsbedeutung allgemeine Gültigkeit hat. Entscheidend aber ist das sensible Betrachten.

Das Proportionsgefühl und der Farbensinn sind besonders aktiviert, faszinierend aber ist es, das gesteigerte Interesse am Mitmenschen zu erleben, eine Menschenkenntnis aus Menschenliebe zu erfahren.

Dieses Buch ist als Fall-Beispiel-Werk in der Folge des *Lehrbuch der Psycho-Physiognomik* (Stuttgart: Haug; 2004) konzipiert.

Schmedenstedt, im Mai 2006 *Wilma Castrian*

Castrian, Praxis der Psycho-Physiognomik (ISBN 3830471858), © 2006 Haug Verlag